

Der Nachbar



Wenn ihr vielleicht amoi aufs
Gymnasium gehts, dann
kinnts ihr Eich auf a scheene,
neie Turnhalle gfrein . . .
(Zeichnung: Ringer)

Die Planungen haben begonnen

Neue Dreifachturnhalle des Gymnasiums soll zum Schuljahr 2025/26 fertig sein

Von Markus Schön

Pfarrkirchen. Eine schier unendliche Geschichte scheint ein Happy End zu finden: Das Gymnasium Pfarrkirchen bekommt endlich eine neue Dreifachturnhalle. Wenn alles glatt läuft, könnte im Schuljahr 2025/26 der Sportunterricht dort über die Bühne gehen. Mit zwölf Millionen Euro kalkuliert das dafür zuständige Staatliche Bauamt Passau die Kosten.

Neubau kostet
zwölf Millionen Euro

Die zwei bestehenden, übereinander liegenden Turnhallen sind mittlerweile rund 50 Jahre alt und haben ihren Zenit längst überschritten. Selbst einem Laien fällt dies beim Betreten des Gebäudes auf. Nicht umsonst bezeichnen Schüler und Vereinssportler die Situation als desaströs. Die Verkleidung hängt teilweise von der Decke, die Fenster lassen sich nicht mehr richtig schließen und der Hallenboden hat auch schon bessere Zeiten gesehen. Wenigstens müssen inzwischen keine Eimer mehr aufgestellt werden, wenn es stark regnet. Denn das Dach wurde provisorisch abgedichtet.

Der Neubau hat eine lange Vorgeschichte. Als Peter Brendel 2005 Schulleiter wurde, klemmte er sich bereits hinter das Projekt „neue Turnhalle“. Denn schon damals bestand dringender Handlungsbedarf. So verging kaum ein Jahr, an dem kein Minister, Staatssekretär oder Landtagsabgeordneter vor Ort war, um sich selbst ein



Auf der Fläche zwischen Internat und Außensportanlage, wo jetzt noch Autos stehen, soll die neue Dreifachturnhalle des Gymnasiums entstehen. Schulleiter Andreas Rohbogner (links) und sein Stellvertreter Dr. Hubert Gratz freuen sich, dass nun Schwung in das Bauprojekt gekommen ist. – Foto: Schön

Bild zu machen von der Notwendigkeit einer neuen Turnhalle.

Doch erst 15 Jahre später, im Herbst 2020 kam die erlösende Nachricht: Der Freistaat erteilte den Planungsauftrag für den Bau einer neuen Dreifachturnhalle. Kürzlich fand nun das erste Treffen mit dem Generalplaner statt.

„Mein Vorgänger Peter Brendel hat sich all die Jahre dafür eingesetzt. Und jetzt profitieren wir von seinen Mühen“, freut sich Andreas Rohbogner, der seit knapp einem Jahr das Gymnasium leitet.

Nachdem es sich beim Gym-

nasium Pfarrkirchen um eine Schule des Freistaats handelt, ist das Staatliche Bauamt für den Neubau zuständig. Die Behörde wiederum hat den Auftrag an einen Gesamtplaner übergeben, erläutert der stellvertretende Schulleiter Dr. Hubert Gratz, der dieses Projekt ebenfalls schon seit Jahren begleitet.

„Im ersten Schritt müssen wir nun als Schule sagen, welche Ausstattung wir uns wünschen. Auch die Raumaufteilung wird nun festgelegt“, sagt Rohbogner. Dabei seien natürlich die Kollegen aus der Fachschaft Sport eingebunden.

Fest steht bereits, dass es auf Grund der Schülerzahl von rund 820 eine Dreifachturnhalle wird. „Außerdem kommt noch ein Mehrzweckraum für kleinere Sportgruppen hinzu“, so Gratz. Es wird sich um eine große Halle handeln, die in drei kleinere abgetrennt werden kann. „Dabei soll es so sein, dass die einzelnen Bereiche akustisch voneinander getrennt sind, damit man sich nicht gegenseitig beim Sportunterricht stört“, so Rohbogner. Zudem wird die Halle höher, sodass dort auch Wettkämpfe stattfinden können. Die Volleyballer wird diese Nachricht

freuen. Außerdem soll der Geräteraum viel großzügiger werden und von jeder Halle aus erreichbar sein.

Laut Schulleitung befindet man sich nun in der wichtigsten Phase. „Denn jetzt wird die gesamte Halle geplant. Spätere Änderungen seien dann nurmehr sehr schwer zu verwirklichen“, erläutern Rohbogner und Gratz. Eineinhalb Jahre Bauzeit sind eingeplant. Mit der Fertigstellung des zwölf Millionen Euro teuren Projekts rechnet man zum Schuljahr 2025/26.

Neubau zwischen Internat
und Außensportanlage

Das neue Gebäude entsteht auf einer freien Fläche zwischen Internat und Außensportanlage. Dieses Areal wird bislang noch als Parkplatz genutzt. „Ein Teil der Halle wird in den Hang hineingebaut, was große Erdbewegungen zur Folge haben wird“, sagt Gratz. Wo genau die Halle platziert wird, ist jedoch noch nicht fix. Im Zuge des Neubaus wird aber auch die Außensportanlage neu konzipiert. Denn auch hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Was mit den beiden alten Sporthallen passieren wird, steht noch nicht fest. Eventuell könnte dieser Platz für eine neue Heizungsanlage genutzt werden. Denn nicht nur die neue Turnhalle benötigt eine Heizung. Auch die alte Anlage, mit der Schule, Mensa und Internat beheizt werden, ist in die Jahre gekommen. „Vielleicht findet sich im Zuge des Hallenbaus ja eine Gesamtlösung“, sagt Gratz.